Klinkes Schlaf- und Nervensaft®
Flüssigkeit
Doxylaminsuccinat, Weißdornextrakt, Hopfenextrakt, Passionsblumenextrakt, Mistelextrakt, Vitamin C, Vitamin B1

Lesen Sie die gesamte Gebrauchsinformation sorgfältig durch, denn sie enthält wichtige Informationen für Sie. Dieses Arzneimittel ist ohne Verschreibung erhältlich. Um einen bestmöglichen Behandlungserfolg zu erzielen, muss Klinkes Schlaf- und Nervensaft® jedoch vorschriftsmäßig angewendet werden.

- Heben Sie die Gebrauchsinformation auf. Vielleicht möchten Sie diese später
- Fragen Sie Ihren Apotheker, wenn Sie weitere Informationen oder einen Rat benötigen.
- Wenn sich Ihr Krankheitsbild verschlimmert oder keine Besserung eintritt, müssen Sie auf jeden Fall einen Arzt aufsuchen.
- Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

Diese Packungsbeilage beinhaltet:

1. Was ist Klinkes Schlaf- und Nervensaft® und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Klinkes Schlaf- und Nervensaft® beachten?
3. Wie ist Klinkes Schlaf- und Nervensaft® einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Klinkes Schlaf- und Nervensaft® aufzubewahren?
6. Weitere Informationen

1. Was ist Klinkes Schlaf- und Nervensaft® und wofür wird es angewendet?

Klinkes Schlaf- und Nervensaft® ist ein Schlafmittel (Sedativum / Antihistaminikum). Klinkes Schlaf- und Nervensaft® wird angewendet zur Kurzzeitbehandlung von Schlafstörungen. Hinweis: Nicht alle Schlafstörungen bedürfen einer medikamentösen Therapie. Oftmals sind sie Ausdruck körperlicher oder seelischer Erkrankungen und können durch andere Maßnahmen oder eine Therapie der Grundkrankheit beeinflusst werden. Deshalb sollte bei länger anhaltenden Schlafstörungen keine Dauerbehandlung mit Doxylamin erfolgen, sondern der behandelnde Arzt aufgesucht werden.

2. Was müssen Sie vor der Einnahme von Klinkes Schlaf- und Nervensaft® beachten?

Klinkes Schlaf- und Nervensaft® darf NICHT eingenommen werden

- wenn Sie überempfindlich (allergisch) sind gegen Doxylamin oder andere Antihistaminika, gegen Weißdornblätter- und -blüten-Extrakt, Hopfenzapfen-Extrakt, Passionsblumenkraut-Extrakt, Mistelkraut-Extrakt, Vitamin C, Vitamin B1 oder gegen einen der sonstigen Bestandteile von Klinkes Schlaf- und Nervensaft®.
- bei akutem Asthma-Anfall
- bei Grünem Star (Engwinkel-Glaukom)
- bei Nebennieren-Tumor (Phäochromozytom)
- bei Vergrößerung der Vorsteherdrüse (Prostata-Hypertrophie) mit Restharnbildung
- bei Anfallsleiden (z.B. Epilepsie)
- bei akuter Vergiftung durch Alkohol, Schlaf- oder Schmerzmittel sowie Psychopharmaka (Neuroleptika, Tranquilizer, Antidepressiva, Lithium)
- Das Arzneimittel darf nicht zusammen mit Hemmstoffen der Monoaminoxidase (MAO-Hemmern) verabreicht werden.

Das Arzneimittel sollte nur unter besonderer Vorsicht angewendet werden bei

- chronischen Atembeschwerden und Asthma
- eingeschränkter Leberfunktion
- Vorschädigung des Herzens und Bluthochdruck
- unzureichendem Verschluss des Mageneingangs mit Rückfluss von Nahrung in die Speiseröhre (gastroösophagealer Reflux), Pylorusstenose

Besondere Vorsicht ist geboten bei Patienten mit neurologisch erkennbaren Hirnschäden in der Großhirnrinde und Krampfanfällen in der Vorgeschichte, da bereits durch die Gabe von kleinen Dosen große Krampfanfälle ausgelöst werden können. **Kinder und Jugendliche und Säuglinge** sollen nicht mit Klinkes Schlaf- und Nervensaft® behandelt werden**.**

„Nutzen-Risiko-Beurteilung

Die Anwendung von Doxylaminhydrogensuccinat bei Säuglingen, Kindern und Jugendlichen sollte nur nach Rücksprache mit dem Arzt erfolgen; seit dem 01.01.2019 fällt die Anwendung zur Behandlung von Schlafstörungen bei Kindern unter 18 Jahren unter die Verschreibungspflicht.

Schon bei normaler Dosierung kann es zu Schlafapnoen kommen und es können paradoxe Reaktionen, wie Unruhe, auftreten. Bei Überdosierung besteht die Gefahr der Atemdepression und Krampfzuständen.“ Bei **älteren Patienten** besteht eine erhöhte Sturzgefahr.

Bei Anwendung von Klinkes Schlaf- und Nervensaft® mit anderen Arzneimitteln

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel anwenden bzw. vor kurzem angewendet haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

- Gleichzeitige Anwendung anderer zentral dämpfender Arzneimittel (wie Psychopharmaka, Schlafmittel, Schmerzmittel, Mittel zur Behandlung von Anfallsleiden) kann zu einer wechselseitigen Verstärkung der Wirkungen führen. Dies gilt insbesondere auch für gleichzeitigen Alkoholkonsum, durch den die Wirkung von Klinkes Schlaf- und Nervensaft® in nicht vorhersehbarer Weise verändert und verstärkt werden kann.
- Klinkes Schlaf- und Nervensaft® schwächt bei gleichzeitiger Einnahme die Wirkung von Phenytoin, einem Arzneimittel zur Behandlung von Anfallsleiden.
- Epinephrin sollte nicht zusammen mit Klinkes Schlaf- und Nervensaft® verabreicht werden, da dies Gefäßerweiterung, Blutdruckabfall und beschleunigter Herzfrequenz bewirken kann.
- Die anticholinerge Wirkung von Klinkes Schlaf- und Nervensaft® kann durch die gleichzeitige Gabe von anderen Substanzen mit anticholinergen Wirkungen (z.B. Atropin, Biperiden, einem Arzneimittel zur Behandlung der Parkinsonschen Krankheit; trizyklische Antidepressiva) in nicht vorhersehbarer Weise verstärkt werden.
- Hemmstoffe der Monoaminoxidase, die zur Behandlung von Depressionen eingesetzt werden, können bei gleichzeitiger Einnahme die anticholinerge Wirkung von Klinkes Schlaf- und Nervensaft® ebenfalls verstärken. Dies kann eine lebensbedrohliche Darmlähmung, Harnverhalten, eine akute Erhöhung des Augeninnendrucks, einen starken Abfall des Blutdruckes oder eine verstärkte Funktionseinschränkung des zentralen Nervensystems und der Atmung bewirken. Aus diesen Gründen dürfen beide Substanzen nicht gleichzeitig zur Therapie eingesetzt werden.
- Die Anwendung von Arzneimitteln gegen hohen Blutdruck, die auf das zentrale Nervensystem wirken (wie Guanabenz, Clonidin, Alpha-Methyldopa) zusammen mit Klinkes Schlaf- und Nervensaft® kann zu verstärkter Müdigkeit und Mattigkeit führen.
- Die Wirkung von Neuroleptika kann bei gleichzeitiger Anwendung von Klinkes Schlaf- und Nervensaft® abgeschwächt sein.
- Unter einer Behandlung mit Klinkes Schlaf- und Nervensaft® oder anderen Antihistaminika können Symptome einer beginnenden Schädigung des Innenohres, die durch andere Arzneimittel (z.B. Aminoglykosid-Antibiotika, einige Schmerzmittel, einige harntreibende Mittel) ausgelöst wurde, abgeschwächt sein.
- Da Klinkes Schlaf- und Nervensaft® ein Antihistaminikum (Mittel , das zur Linderung allergischer Symptome eingesetzt werden kann) enthält, sollte das Arzneimittel 2 Tage vor einem Haut-Test, mit dem eine Allergie nachgewiesen werden soll, nicht mehr eingenommen werden. Das Ergebnis eines solchen Prick-Tests kann unter einer Therapie mit Klinkes Schlaf- und Nervensaft® verfälscht sein (falsch negativ).

Bei Anwendung von Klinkes Schlaf- und Nervensaft® zusammen mit Nahrungsmitteln und Getränken
Während der Anwendung von Klinkes Schlaf- und Nervensaft® Alkoholgenuss vermeiden!

Schwangerschaft und Stillzeit
Fragen Sie vor der Anwendung von allen Arzneimitteln Ihren Arzt oder Apotheker um Rat. Klinkes Schlaf- und Nervensaft® soll während der Schwangerschaft und Stillzeit nur auf ausdrückliche Anweisung des Arztes eingenommen werden. Da der Wirkstoff in die Muttermilch übergeht, sollte das Arzneimittel während der Stillzeit nicht längerfristig und nur in Einzelfällen eingenommen werden bzw. sollte das Stillen für die Dauer der Behandlung unterbrochen werden.

Verkehrstüchtigkeit und Bedienen von Maschinen
Dieses Arzneimittel kann auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch das Reaktionsvermögen so weit verändern, dass die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr oder zum Bedienen von Maschinen beeinträchtigt wird. Dies gilt in verstärktem Maße im Zusammenwirken mit Alkohol. Sie können dann auf unerwartete und plötzliche Ereignisse nicht mehr schnell und gezielt genug reagieren. Fahren Sie nicht Auto oder andere Fahrzeuge! Bedienen Sie keine elektrischen Maschinen! Arbeiten Sie nicht ohne sicheren Halt! Beachten Sie besonders, dass Alkohol Ihre Verkehrstüchtigkeit noch weiter verschlechtert!

Toleranzentwicklung und Abhängigkeit
Nach längerfristig wiederholter Einnahme von Klinkes Schlaf- und Nervensaft® kann es zu einem Verlust an Wirksamkeit kommen. Die häufige Einnahme von Klinkes Schlaf- und Nervensaft® kann zur Entwicklung einer physischen und psychischen Abhängigkeit führen.
Beim Beenden der Behandlung mit Klinkes Schlaf- und Nervensaft® kann es durch plötzliches Absetzen des Arzneimittels zu verstärktem Auftreten von Schlafstörungen kommen. Deshalb sollte die Dosis schrittweide reduziert werden.

Wichtige Informationen über bestimmte sonstige Bestandteile von Klinkes Schlaf- und Nervensaft®
Klinkes Schlaf- und Nervensaft® enthält 2 Vol.-% Alkohol. Dieses Arzneimittel enthält Honig und Zucker (Saccharose). Als Konservierungsmittel ist Nipagin M (Methyl-4-hydroxybenzoat) enthalten. Wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Unverträglichkeit oder Allergie gegenüber einem dieser sonstigen Bestandteile leiden, nehmen Sie daher Klinkes Schlaf- und Nervensaft® erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein.

3. Wie ist Klinkes Schlaf- und Nervensaft® einzunehmen?

Nehmen Sie Klinkes Schlaf- und Nervensaft® immer genau nach der Anweisung in dieser Packungsbeilage ein. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.

Falls vom Arzt nicht anders verordnet, ist die übliche Dosis
Erwachsene nehmen ca. 30 bis 60 Minuten vor dem Schlafengehen einen Teelöffel (5ml) voll Klinkes Schlaf- und Nervensaft® (entsprechend 25 mg Doxylaminsuccinat) ein.
Bei stärkeren Schlafstörungen können als Höchstdosis 2 Teelöffel (10ml) Klinkes Schlaf- und Nervensaft® (entsprechend 50 mg Doxylaminsuccinat) eingenommen werden.

Art der Anwendung
Die Flasche vor jedem Gebrauch gut schütteln!
Saft zum Einnehmen ca. 30-60 Minuten vor dem Schlafengehen. Nach der Einnahme von Klinkes Schlaf- und Nervensaft® sollte für eine ausreichende Schlafdauer gesorgt werden (ca. 7 bis 8 Stunden), damit am nächsten Morgen das Reaktionsvermögen nicht beeinträchtigt ist.

Dauer der Anwendung
Bei akuten Schlafstörungen ist die Behandlung möglichst auf Einzelgaben zu beschränken. Um bei chronischen Schlafstörungen die Notwendigkeit einer fortgesetzten Anwendung zu überprüfen, sollte nach zweiwöchiger täglicher Einnahme die Dosis schrittweise reduziert oder abgesetzt werden.
Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von Klinkes Schlaf- und Nervensaft® zu stark oder zu schwach ist.

Wenn Sie eine größere Menge Klinkes Schlaf- und Nervensaft® eingenommen haben, als Sie sollten (absichtlich oder unabsichtlich)

Eine Überdosierung ist daran zu erkennen, dass es zunächst zu zentral bedingten Symptomen wie Unruhe, gesteigerten Muskelreflexen, Bewusstlosigkeit, Depression der Atmung sowie Herz-Kreislaufstillstand kommen kann. Weitere Zeichen einer Überdosierung sind Pupillenerweiterung, beschleunigte Herztätigkeit (Tachykardie), Fieber, heiße, rote Haut und trockene Schleimhäute. Treten diese Symptome auf, sollte unverzüglich ein Arzt verständigt werden.
Bei Überdosierung werden als Sofortmaßnahmen Magenspülungen mit Aktivkohle empfohlen. Beim Auftreten von Magen-Darm-Beschwerden, zentralnervösen Störungen, Mundtrockenheit, Entleerungsstörungen der Blase (Miktionsbeschwerden) sowie Sehstörungen sind je nach Erscheinungsbild die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen. Ferner ist nach Überdosierung das Auftreten einer Rhabdomyolyse (Zerfall von Muskelfasern) beobachtet worden. Die therapeutischen Maßnahmen richten sich nach den Symptomen.
Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung von Klinkes Schlaf- und Nervensaft® haben, fragen Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich? Wie alle Arzneimittel kann Klinkes Schlaf- und Nervensaft® Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen. Folgende Häufigkeitsangaben werden bei der Bewertung von Nebenwirkungen zugrunde gelegt:

Sehr häufig	mehr als 1 von 10 Behandelten
Häufig	weniger als 1 von 10, aber mehr als 1 von 100 Behandelten
Gelegentlich	weniger als 1 von 100, aber mehr als 1 von 1000 Behandelten
Selten	weniger als 1 von 1000, aber mehr als 1 von 10 000 Behandelten
Sehr selten	Weniger als 1 von 10 000 Behandelten
Häufigkeit nicht bekannt	Häufigkeit aufgrund der verfügbaren Daten nicht abschätzbar

(Bei den nachfolgenden Angaben handelt es sich um eine Stoffinformation aus den Wirkstoffdossiers.)

Seltene unerwünschte Wirkungen

- Nervensystem: Krampfanfälle des Gehirns

Sehr seltene unerwünschte Wirkungen

- Blut- und Lymphsystem: Blutzellschäden in Form von Leukopenie, Thrombopenie, hämolytischer Anämie, aplastischer Anämie und Agranulozytose
- Magen-Darmtrakt: lebensbedrohliche Darmlähmung

Unerwünschte Wirkungen, Häufigkeit nicht bekannt
In Abhängigkeit von der individuellen Empfindlichkeit und der eingenommenen Dosis können folgende Nebenwirkungen auftreten:

- allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort: Müdigkeit, Schläfrigkeit, Mattigkeit, Benommenheit, verlängerte Reaktionszeit
- Nach längerfristiger täglicher Anwendung können durch plötzliches Absetzen der Therapie Schlafstörungen wieder verstärkt auftreten.
- Nach wiederholter Einnahme von kann es zu einem Verlust an Wirksamkeit (Toleranz) kommen.
- Nervensystem: Schwindelgefühl, Benommenheit, Konzentrationsstörungen, Kopfschmerzen, Konzentrationsstörungen, Störungen der Körpertemperaturregulierung, Müdigkeit am folgenden Tag, "Paradoxe" Reaktionen wie Unruhe, Erregung, Spannung, Schlaflosigkeit, Albträume, Verwirrtheit, Halluzinationen, Zittern -Begleitwirkungen am vegetativen Nervensystem: verschwommenes Sehen, Mundtrockenheit, Gefühl der verstopften Nase, Erhöhung des Augeninnendrucks, Verstopfung, Störungen beim Wasserlassen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Appetitverlust oder Appetitzunahme, Schmerzen im Bereich des Magens, Schüttelfrost, Fieber
- Ohr: Ohrensausen, Tinnitus
- Skelettmuskulatur: Muskelschwäche
- psychiatrische Erkrankungen: Depressionen - Herz-Kreislauferkrankungen: Beschleunigung des Herzschlages, Unregelmäßigkeiten des Herzschlages, Schmerzen in der Herzgegend, Abfall oder Anstieg des Blutdruckes, Zunahme einer bestehenden Herzleistungsschwäche, EKG-Veränderungen (Antihistaminika (H1-Rezeptor-Antagonisten) können das QT-Intervall im EKG verlängern)
- Atemwege, Brustraum und Mediastinum: Beeinträchtigung der Atemfunktion durch Eindickung von Schleim und durch Verlegung oder Engstellung von Bronchien
- Haut und Unterhautzellgewebe: allergische Hautreaktionen und Lichtempfindlichkeit der Haut (direkte Sonneneinstrahlung meiden!), Nesselausschlag, Schwellungen in Gesicht, Mund und Rachen, verbunden mit Luftnot
- Leber- und Gallenerkrankungen: Leberfunktionsstörungen (cholestatischer Ikterus)
- Bei Patienten mit Nebennieren-Tumor (Phäochromozytom) kann es durch die Gabe von Antihistaminika, zu denen der Wirkstoff Doxylamin gehört, zu einer Freisetzung von Substanzen aus dem Tumor kommen, die eine sehr starke Wirkung auf das Herz-Kreislauf-System haben.

(Ende der Stoffinformation aus den Wirkstoffdossiers)

Bedeutsame Nebenwirkungen oder Zeichen, auf die Sie achten sollten, und Maßnahmen , wenn Sie betroffen sind
Sollten Sie die o.g. Nebenwirkungen bei sich beobachten, insbesondere Schwellungen in Gesicht, Mund und/oder Rachenraum, soll Klinkes Schlaf- und Nervensaft® nicht nochmals eingenommen werden. Bitte benachrichtigen Sie Ihren Arzt, damit er über den Schweregrad und ggf. erforderliche Maßnahmen entscheiden kann. Bei den ersten Anzeichen einer Überempfindlichkeitsreaktion darf Klinkes Schlaf- und Nervensaft® nicht nochmals eingenommen werden. Durch sorgfältiges und individuelles Einstellen der erforderlichen Dosis lassen sich Ausmaß und Häufigkeit von Nebenwirkungen reduzieren. Die Gefahr des Auftretens von Nebenwirkungen ist bei älteren Patienten erhöht. Informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker, wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind.

5. Wie ist Klinkes Schlaf- und Nervensaft® aufzubewahren?

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufzubewahren. Sie dürfen das Arzneimittel nach dem auf dem Etikett nach „Verwendbar bis:“ angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Aufbewahrungsbedingungen
Nicht über + 25°C lagern!

Hinweis auf Haltbarkeit nach Anbruch
Nach dem Öffnen der Flasche ist Klinkes Schlaf- und Nervensaft® 6 Monate bei Raumtemperatur haltbar.

6. Weitere Informationen

Was Klinkes Schlaf- und Nervensaft® enthält
Die Wirkstoffe sind: Doxylaminsuccinat, Weißdornblätter-mit-Blüten -Tinktur, Hopfenzapfen-Tinktur, Passionsblumenkraut-Tinktur, Mistelkraut-Tinktur, Vitamin C, Vitamin B1.

100 ml Flüssigkeit enthalten: Doxylaminsuccinat 0.5g, Weißdornblätter-mit-Blüten-Tinktur (1:5) Auszugsmittel: Ethanol 70% (V/V) 0.1g, Hopfenzapfen-Tinktur (1:5) Auszugsmittel: Ethanol 70% (V/V) 1.5g, Passionsblumenkraut-Tinktur (1:5) Auszugsmittel: Ethanol 70% (V/V) 1.5g, Mistelkraut-Tinktur (1:5) Auszugsmittel: Ethanol 70% (V/V) 0.1g, Vitamin C 0.08g, Vitamin B1 0.005g

Die sonstigen Bestandteile sind:
100 ml Flüssigkeit enthalten: Bienenhonig 16,6g, Zuckersirup (Sirupus simplex) 38,75g, Methyl-4-hydroxybenzoat (Nipagin M) 0,1g

Wie Klinkes Schlaf- und Nervensaft® aussieht und Inhalt der Packung
Klinkes Schlaf- und Nervensaft® ist in Packungen mit 200 ml Flüssigkeit und 250 ml Flüssigkeit erhältlich. Klinkes Schlaf- und Nervensaft® enthält pflanzliche Extrakte; die mitunter auftretenden Ablagerungen und Farbschwankungen sind ohne Einfluss auf die Wirksamkeit.

Hinweis zur Verarbeitung und Ausscheidung von Doxylaminsuccinat im Körper
Doxylaminsuccinat wird zu 40% in der Leber verarbeitet und zu 60% unverarbeitet mit dem Harn über die Nieren ausgeschieden.

Apothekenpflichtig
Klinkes Schlaf- und Nervensaft® ist ein Defekturarzneimittel nach § 21 Arzneimittelgesetz.
Hersteller
Aatal-Apotheke
Christina Schrick e.K.
Mittelstrasse 33
33181 Bad Wünnenberg

Telefon: 02953-8003
Telefax: 02953-7456
Internet: www.aatal-apotheke.de

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt überarbeitet im Juni 2014.

Liebe Patientin, lieber Patient,
Mit einfachen Verhaltensänderungen können Sie möglicherweise das abendliche Entspannen fördern und unterstützen:

- regelmäßige Bewegung während des Tages
- Verzicht auf Alkohol, Nikotin und Kaffee am Abend,
- Vermeidung von zu üppigen (fettreichen) zu späten Mahlzeiten am Abend, mehr Verzehr von Ballastoff-reichen Nahrungsmitteln, um nächtliche Unterzuckerungen zu vermeiden
- ein warmes Bad am Abend, ein warmer Tee oder Entspannungsübungen mit Musik

Bitte beachten Sie, dass mit zunehmendem Alter die natürliche Dauer des Nachtschlafes und der natürliche Schlafbedarf abnehmen. Dann kann es hilfreich sein, wenn Sie Ihrem Körper auch während des Tages in häufigeren kurzen Schlafphasen Gelegenheit zu Erholung geben.